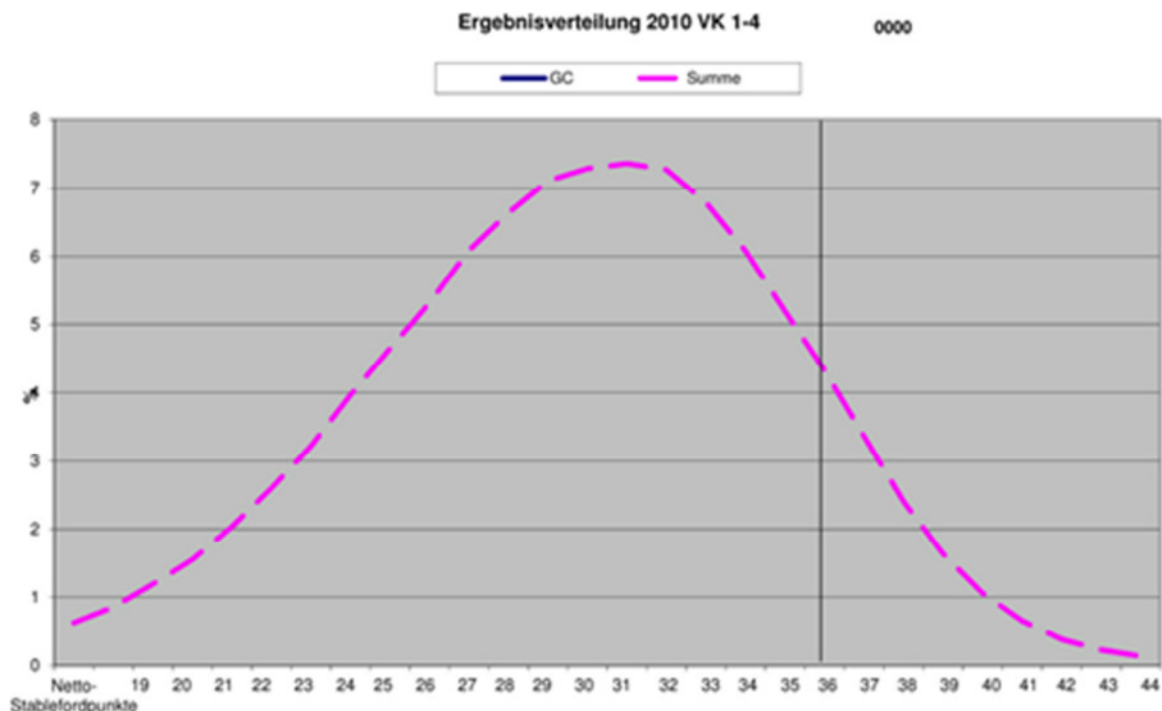


Fangen gute Ergebnisse erst bei 36 Stableford-Nettopunkten an?

Schon 32 Punkte sind ein gutes Ergebnis! Wer sich die Zusammenhänge des Vorgabensystems bewusst macht, kann sich über seine nächste Runde freuen – und das in der Erkenntnis, dass Alles gestimmt hat, auch wenn er die „magischen“ 36 Stableford-Nettopunkte nicht erreichen konnte.

Alle Golfer haben das schon einmal erlebt: Mit großem Einsatz haben sie ihre Wettspielrunde beendet, waren mit ihrem Spiel eigentlich sehr zufrieden, aber das Ergebnis hieß dann eben doch z. B. „nur 32 Stableford-Nettopunkte“. „Handicap nicht gespielt“ hört man danach häufig. Enttäuschung macht sich breit. Doch die ist völlig unbegründet!

Der Grund für die Unzufriedenheit beruht auf einem Missverständnis, nämlich einem falschen Verständnis von der Bedeutung des Handicaps. Die meisten Golfer erwarten, dass sie bei normalem Spiel 36 Stableford-Nettopunkte erreichen müssten. Diese Erwartung muss regelmäßig enttäuscht werden. Das zeigt nicht zuletzt eindrucksvoll die hier abgebildete Ergebnisverteilung aller vorgabenwirksamen Ergebnisse in Vorgabenklasse 1 bis 4 (26,4 und besser) des Jahres 2010 in Deutschland:



Die größte Anzahl der Ergebnisse liegt bei etwa 31,5 Stableford-Nettopunkten. Würde man die Vorgabenklassen 5 und 6 noch hinzunehmen, so würde der Scheitelpunkt der Kurve sogar eher bei 30 Stableford-Nettopunkten liegen. Schon systembedingt wird also die Erwartung, regelmäßig 36 Stableford-Nettopunkte und damit „mein Handicap“ zu spielen, nicht eingelöst. Das liegt u. a. daran, dass Unterspielungen sehr viel stärker berücksichtigt werden (z. B. in der Vorgabenklasse 5 mit dem Herabsetzungsmultiplikatoren 0,5 pro unterspieltem Punkt), während Überspielungen nur mit 0,1 pro Runde zu Buche schlagen. Das Handicap ist dadurch

sozusagen immer ein „klein wenig zu gut“. Es beschreibt also letztlich (nur) das Potenzial des Golfers, das er abzurufen in der Lage ist, wenn tatsächlich einmal alles passt, wenn also auch mal ein Putt fällt, der normalerweise nicht unbedingt ins Loch gehen muss. Dementsprechend erzielt man 36 Stableford-Nettopunkte nur dann, wenn man „am Limit“ gespielt hat.

Ein Golfer, der z. B. 30 Stableford-Nettopunkte erspielt hat, konnte sein Potenzial in der Runde zwar nicht voll ausschöpfen, aber vielleicht hat an diesem Tag hier und da nur das Quäntchen Glück gefehlt. Trotzdem hat sich der Golfer innerhalb seines Spielpotenzials bewegt. Also ist auch hier „alles in Ordnung“. Gute Runde. Entspannt auf der Clubhausterrasse sitzen. Lächeln. Und den Tag genießen.